HESSISCHER RUNDFUNK

VOCALCONSORT BERLIN
SOLISTEN

ALAIN ALTINOGLU
DIRIGENT

Zum 300sten!

BACH

JOHANNES-PASSION

22.03.2024 | hr-Sinfoniekonzert
Alte Oper Frankfurt

hr SINFONIE ORCHESTER
FRANKFURT RADIO SYMPHONY

hr-SINFONIEKONZERT

hr-SINFONIEORCHESTER

FLORIAN SIEVERS EVANGELIST
RAOUL STEFFANI JESUS
ILSE EERENS SOPRAN
PAUL FIGUIER ALTUS
STUART JACKSON TENOR
SAMUEL HASSELHORN BASS

VOCALCONSORT BERLIN
CHRISTOPH SIEBERT | EINSTUDIERUNG

ALAIN ALTINOGLU DIRIGENT

19 UHR | KONZERTEINFÜHRUNG
mit Christiane Hillebrand

DAS KONZERT IM INTERNET:
Freitag, 22. März 2024, 20.00 Uhr –
Video-Livestream auf **hr-sinfonieorchester.de**, **YouTube** und **Facebook**
Bei Facebook und unter *hr-sinfonieorchester.de/videos* im Anschluss direkt auch als Video-on-Demand abrufbar, auf YouTube einige Wochen später.

DAS KONZERT IN hr2-KULTUR:
Freitag, 22. März 2024, 20.04 Uhr (live) | Freitag, 29. März 2024, 15.04 Uhr
– auch als Audio-Livestream im Internet unter **hr2-kultur.de**

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750) ca. 115'

Johannes-Passion BWV 245 (1724)

ERSTER TEIL

1. CHOR – Herr, unser Herrscher
2a. REZITATIV – Jesus ging mit seinen Jüngern
2b. CHOR – Jesum von Nazareth
2c. REZITATIV – Jesus spricht zu ihnen
2d. CHOR – Jesum von Nazareth
2e. REZITATIV – Jesus antwortete
3. CHORAL – O große Lieb
4. REZITATIV – Auf daß das Wort erfüllet würde
5. CHORAL – Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich
6. REZITATIV – Die Schar aber und der Oberhauptmann
7. ARIE – Von den Stricken meiner Sünden
8. REZITATIV – Simon Petrus aber folgete Jesum nach
9. ARIE – Ich folge dir gleichfalls
10. REZITATIV – Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt
11. CHORAL – Wer hat dich so geschlagen
12a. REZITATIV – Und Hannas sandte ihn gebunden
12b. CHOR – Bist du nicht seiner Jünger einer
12c. REZITATIV – Er leugnete aber und sprach
13. ARIE – Ach, mein Sinn
14. CHORAL – Petrus, der nicht denkt zurück

ZWEITER TEIL

15. CHORAL – Christus, der uns selig macht
16a. REZITATIV – Da führeten sie Jesum
16b. CHOR – Wäre dieser nicht ein Übeltäter
16c. REZITATIV – Da sprach Pilatus zu ihnen
16d. CHOR – Wir dürfen niemand töten
16e. REZITATIV – Auf daß erfüllet würde
17. CHORAL – Ach großer König
18a. REZITATIV – Da sprach Pilatus zu ihm
18b. CHOR – Nicht diesen, sondern Barrabam
18c. REZITATIV – Barrabas aber war ein Mörder
19. ARIOSO – Betrachte, meine Seel
20. ARIE – Erwäge, wie sein blutgefärbter Rücken
21a. REZITATIV – Und die Kriegsknechte flochten eine Krone
21b. CHOR – Sei gegrüßet, lieber Jüdenkönig
21c. REZITATIV – Und gaben ihm Backenstreiche
21d. CHOR – Kreuzige, kreuzige
21e. REZITATIV – Pilatus sprach zu ihnen
21f. CHOR – Wir haben ein Gesetz
21g. REZITATIV – Da Pilatus das Wort hörete
22. CHORAL – Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn
23a. REZITATIV – Die Jüden aber schrieen und sprachen
23b. CHOR – Lässest du diesen los
23c. REZITATIV – Da Pilatus das Wort hörete
23d. CHOR – Weg, weg mit dem

23e. REZITATIV – Spricht Pilatus zu ihnen
23f. CHOR – Wir haben keinen König
23g. REZITATIV – Da überantwortete er ihn
24. ARIE MIT CHOR – Eilt, ihr angefochtnen Seelen
25a. REZITATIV – Allda kreuzigten sie ihn
25b. CHOR – Schreibe nicht: der Jüden König
25c. REZITATIV – Pilatus antwortet
26. CHORAL – In meines Herzens Grunde
27a. REZITATIV – Die Kriegsknechte aber
27b. CHOR – Lasset uns den nicht zerteilen
27c. REZITATIV – Auf daß erfüllet würde die Schrift
28. CHORAL – Er nahm alles wohl in acht
29. REZITATIV – Und von Stund an nahm sie der Jünger
30. ARIE – Es ist vollbracht
31. REZITATIV – Und neiget das Haupt
32. ARIE MIT CHOR – Mein teurer Heiland, laß dich fragen
33. REZITATIV – Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß
34. ARIOSO – Mein Herz, in dem die ganze Welt
35. ARIE – Zerfließe, mein Herze
36. REZITATIV – Die Jüden aber, dieweil es der Rüsttag war
37. CHORAL – O hilf, Christe, Gottes Sohn
38. REZITATIV – Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia
39. CHOR – Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine
40. CHORAL – Ach, Herr, laß dein lieb Engelein

DAS PROGRAMM

300 JAHRE »JOHANNES-PASSION«

Mit der **Johannes-Passion** Johann Sebastian Bachs entstand eines der großen Meisterwerke der abendländischen Musikgeschichte vor genau drei Jahrhunderten, in der Fastenzeit des Jahres 1724. Sie erklang erstmals in der Karfreitags-Vesper am 7. April 1724 in der Leipziger Nikolaikirche unter der Leitung des Komponisten. Anlass genug für das hr-Sinfonieorchester und seinen Chefdirigenten Alain Altinoglu, dieses Werk gemeinsam mit dem Vocalconsort Berlin und erstklassigen Gesangs-Solisten zum 300. Jubiläum aufzuführen.

Die **Johannes-Passion** erzählt die biblische Geschichte vom Opfertod Jesu in den Worten des Evangelisten Johannes nach. Dank der Integration zahlreicher Arien und Choräle lässt Bach dabei zugleich die Geschehnisse zwischen Gefangennahme und Grablegung und die dadurch im einzelnen Christen wie auch in der Gemeinschaft der Gläubigen ausgelösten Gefühle auf vorwiegend lyrisch-kontemplative Weise reflektieren. In der zentralen Gerichtsszene (Jesus vor Pilatus) entwickelt die Musik freilich eine beinahe opernhafte Dramatik.

Im Laufe von 25 Jahren hat der Thomaskantor Bach dieses Werk, das drei Jahre vor der größer dimensionierten **Matthäus-Passion** entstand, mindestens vier Mal im Rahmen der Karfreitags-Liturgie in Leipzig aufgeführt. Er hat ihm dabei aber – im Unterschied zum Schwesterwerk – letztlich nie eine definitive Gestalt gegeben. Stattdessen feilte er an kompositorischen und instrumentationstechnischen Details, änderte Arien-Texte, ersetzte aber auch komplette Chorsätze und Arien gegen neu komponierte Alternativen – um viele dieser Änderungen bei nächster Gelegenheit wieder rückgängig zu machen.

Diese komplizierte Überlieferungs-Situation führte dazu, dass sich die erst in den 1830er Jahren für die Musikpraxis wiederentdeckte **Johannes-Passion** im Konzertleben längst in einer »Mischfassung« etabliert hat, die auch im heutigen Konzert zu erleben ist, die Bach in exakt dieser Form jedoch nie musiziert und gehört hat.

Adam Gellen

JOHANN SEBASTIAN BACH

JOHANNES-PASSION

Von derart monumentaler Größe erscheinen uns die beiden überlieferten Passionsmusiken Johann Sebastian Bachs, dass wir unterbewusst geneigt sind anzunehmen, sie seien quasi voraussetzungslos, als Geniestreiche aus dem Nichts in die Welt gekommen. Zudem rezipiert sie das Publikum seit ihrer Wiederentdeckung für die bürgerliche Musizierpraxis vor fast 200 Jahren als eine – wenn auch entsprechend andachtsvoll zu »genießende« – Konzertmusik.

Daher lohnt es sich zu vergegenwärtigen, dass Bach sowohl die **Johannes-** als auch die **Matthäus-** und die nur noch hypothetisch rekonstruierbare **Markus-Passion** (die Existenz weiterer Bach-Werke dieser Gattung konnte bis heute nicht nachgewiesen werden) explizit als eine Musik für die evangelische Liturgie, nämlich für den Vespergottesdienst am Nachmittag des Karfreitag komponierte. Dies erklärt auch die übliche Struktur barocker Passions-Vertonungen, zwischen deren beiden Teilen die Gemeinde eine rund einstündige Predigt zu hören bekam.

Und wie in fast allen anderen Bereichen seines Schaffens liegen die epochalen Verdienste Johann Sebastian Bachs auch auf dem Gebiet der Passions-Vertonungen nicht darin, in revolutionärer Weise durch gänzlich präzedenzlose Innovationen grundsätzlicher Art den Gang der Musikgeschichte verändert zu haben. Vielmehr griff er mit großer Neugierde und profunder Kenntnis die altväterlichen Traditionen wie auch neue Ideen seiner Zeitgenossen (weit über seinen unmittelbaren Gesichtskreis hinaus) auf, wählte dabei die ihm relevant erscheinenden Elemente aus und führte diese mit seiner eigenen kreativen Kraft kombiniert zu einer eindrucksvollen Synthese. Auf zahlreichen Gebieten der Kompositionskunst sollte er so Maßstäbe setzen und in so gut wie allen Gattungen seiner Zeit, mit denen er sich eingehender beschäftigte – und letztlich fehlt unter diesen lediglich die Oper –, reihenweise Meisterwerke von zuvor unerreichter Qualität schaffen. Und so hat sich Bach auf diese Art auch im Bereich der Passions-Musiken in eine jahrhundertealte Tradition eingereiht, um diese sogleich zu einem Gipfelpunkt zu führen.

Bereits seit frühchristlicher Zeit gehörten Passionslesungen zu den zentralen Bestandteilen der Karwochen-Liturgie. Im Mittelalter wurden die Texte als gregorianischer Choral rezitiert, ab dem 13. Jahrhundert aufgeteilt auf verschiedene Sänger. Im 15. Jahrhundert ist dann erstmals nachweisbar, dass die in den Evangelien dem Volk oder einer Gruppe von Personen (Hohenpriester, Kriegsknechte) in den Mund gelegten Worte – die sogenannten *turbae* – mehrstimmig vorgetragen wurden.

Aus dieser grundlegenden Struktur heraus entwickelten sich bis zu Bachs Zeit im frühen 18. Jahrhundert mehrere Traditionsstränge im Bereich der Passions-Komposition – darunter zunächst die eben erwähnten »responsorialen Passionen«, in denen die Rollen der Einzelpersonen weiterhin im liturgischen Choralton, die Turba-Chöre aber in einem einfachen vierstimmigen Satz gesungen wurden. Auch die drei um 1665 entstandenen Passionen Heinrich Schütz' folgen noch weitgehend diesem Modell.

Die Elemente, die von hier aus bis zu den Passionen Johann Sebastian Bachs in den 1720er Jahren noch fehlten, wurden dann allmählich ab der Mitte des 17. Jahrhunderts eingeführt; mit ihnen wurde die »responsoriale« zur »oratorischen« Passion weiterentwickelt. Als gattungsbestimmende Faktoren kamen nun Arien auf neu gedichtete lyrische Texte sowie Kirchenlied-Strophen als vierstimmig ausharmonisierte Choral-Sätze hinzu, die an thematisch passenden Stellen den biblischen Bericht betrachtend-kommentierend ergänzten und diesem damit eine zweite, quasi tagesaktuelle Zeitebene hinzufügten. Außerdem orientierten sich die rezitativisch (also in einem auskomponierten Sprechgesang) vorgetragenen Bibelworte nun nicht mehr am altehrwürdigen gregorianischen Choral; sie wurden stattdessen jeweils neu komponiert, durchgängig von Generalbass-Instrumenten begleitet und dabei seit etwa 1700 zunehmend dem modischen italienischen Opernstil angenähert. Den einzelnen Rollen wurden zugleich feste Stimmlagen zugewiesen (Evangelist = Tenor; Jesus, Petrus und Pilatus = Bass; Magd = Sopran). Die letzte fehlende Hauptzutat zur voll ausgereiften oratorischen Passion, wie Bach sie um 1720 vorfand, war die deutlich erweiterte Beteiligung von obligat eingesetzten Instrumenten in der Partitur und eine damit einhergehende Stärkung des »orchestralen« Elements.

Eine noch modernere, ursprünglich aus Italien stammende und zu Beginn des 18. Jahrhunderts schnell an Popularität gewinnende Erscheinung war das Passionsoratorium. Dieses unterschied sich in erster Linie darin von der oratorischen Passion, wie sie auch von Bach aufgegriffen wurde, dass nicht mehr der originale Evangelisten-Bericht als Grundgerüst der Komposition diente, sondern eine paraphrasierende Nachdichtung der biblischen Erzählung. Das wirkungsmächtigste dieser Libretti – »Der für die Sünde der Welt gemarterte und sterbende Jesus« – schrieb der Hamburger Ratsherr Barthold Heinrich Brockes (1712). Die »Brockes-Passion« wurde innerhalb weniger Jahre von den berühmtesten deutschen Komponisten der Zeit vertont, darunter von Keiser, Händel, Mattheson und Telemann.

Brockes' literarische Vorlage war natürlich auch Johann Sebastian Bach bekannt. Da die Leipziger Autoritäten in liturgischen Dingen einer konservativ-orthodoxen Auslegung von Luthers Lehren anhingen, kam dort ein solcher vermeintlich ins Opernhaft-Theatralische abdriftender Umgang mit dem Bibelwort nicht in Frage. Der Evangelien-Text war vielmehr nach wie vor in unveränderter Form und vollständig in Musik zu setzen. So musste sich Bach 1723 in seinem Anstellungsvertrag als neuer Thomaskantor vorsorglich auch dazu verpflichten, »die Music dergestallt ein[zu] richten, daß sie [...] also beschaffen seyn möge, daß sie nicht opernhafftig herauskömmt, sondern die Zuhörer vielmehr zur Andacht ermuntert«.

Bei der Konzeption seiner **Johannes-Passion** in der Fastenzeit des Jahres 1724 griff Bach dennoch – vielleicht unter Zeitdruck und in Ermangelung eines geeigneten Textdichters, der ihm ein komplett ausgearbeitetes Libretto zur Verfügung gestellt hätte – auf einzelne Texte Brockes' als Vorlage für seine eigenen Passions-Arien zurück. Auf diese Weise erhielt der im Leipzig von Bachs Zeit eigentlich nicht wohlgelittene Pietismus in die **Johannes-Passion** Einzug, und damit eine gefühlsbetonte, sich mit dem eigenen Seelenleben beschäftigende und auf aktives «Mit-Leiden« mit dem gemarterten und gekreuzigten Heiland ausgerichtete Frömmigkeit. Mit ihrer mitunter ausufernden barocken Bildhaftigkeit bestimmen derartige »Ich-Lieder« als Äußerungen des einzelnen Gläubigen das Gesamtbild der **Johannes-Passion** in erheblichem Maße

mit – sei es in Form von Arien-Texten (*Von den Stricken meiner Sünden*; *Ich folge Dir gleichfalls mit freudigen Schritten*; *Ach, mein Sinn*; *Betrachte, meine Seel*; *Zerfließe, mein Herze*) oder von Kirchenliedern, die Bach als Grundlage für Choralsätze nahm, belegbar durch zahlreiche Textstellen wie »In meines Herzens Grunde«, »Ich, ich und meine Sünden«, »Jesu, blicke mich auch an«, »Gib mir nur, was du verdient, mehr ich nicht begehre!«.

Die am 7. April 1724 in der Karfreitags-Vesper der Leipziger Nikolaikirche erstmals erklungene **Johannes-Passion** erlebte unter Bachs Leitung in den restlichen 26 Jahren seines Lebens und seines Wirkens als Thomaskantor noch drei weitere Aufführungen: im Jahre 1725, um 1730 und noch einmal kurz vor Bachs Tod (1749 oder 1750). Doch stets erhielt das Werk dabei eine andere Gestalt in Form von kleineren oder auch tiefergehenden Änderungen durch den Komponisten. Die zweite Fassung von 1725 unterscheidet sich dabei am gravierendsten von den drei übrigen Versionen, da Bach dort mehrere Sätze komplett ausgetauscht hat – darunter auch den heute so berühmten, düster-erhabenen Eingangschor *Herr, unser Herrscher* gegen die kaum minder großangelegte Choral-Bearbeitung *O Mensch, bewein dein Sünde groß* (die er später in die endgültige Version seiner **Matthäus-Passion** von 1736 übernehmen sollte). Diese Änderungen hat Bach dann bei der dritten Aufführung der **Johannes-Passion**, die vermutlich 1728 oder 1732 stattgefunden hat, wieder rückgängig gemacht; dafür hat er bei jener Gelegenheit aber wieder andere Umgestaltungen an der Werksubstanz vorgenommen. Wir wissen zwar, welche Sätze diesmal entfallen sind, kennen die stattdessen neu hinzugekommene Musik aber leider nicht, da diese Stücke verschollen sind. Deshalb ist diese dritte Fassung heute nicht mehr komplett rekonstruier- und aufführbar – ebenso wenig übrigens wie die »Urfassung« von 1724, von welcher die Stimmen der Bläser, der Bratschen und der Solo-Sänger nicht überliefert sind.

Im Zuge einer letzten Aufführung unter seiner Leitung an Karfreitag 1749 (oder 1750) kehrte Bach von der Werksubtanz her allerdings weitestgehend wieder zur ursprünglichen Fassung zurück (soweit man dies anhand der nur teilweise erhalten gebliebenen Stimmen der Uraufführung noch feststellen kann), vergrößerte und modifizierte aber die Instrumentalbesetzung leicht und änderte einige Arientexte. Doch es ist auch nicht diese vierte Version der **Johannes-Passion**, die sich im Konzertleben längst als Standard durchgesetzt hat und auch im heutigen Konzert erklingt, sondern eine »Misch-Fassung« aus verschiedenen Überlieferungsschichten des Werkes, die Bach in dieser Form entsprechend auch nie selbst dirigiert und zu hören bekommen hat. Sie gibt im Wesentlichen den Stand bei der letzten Aufführung wieder – und damit vermutlich auch weitgehend die Werksubstanz der ersten Fassung von 1724 –, allerdings ohne Berücksichtigung der zuletzt von Bach vorgenommenen Änderungen im Text der Arien Nr. 9, 19 und 20. Dafür sind hier jedoch jene Retuschen an den ersten zehn Sätzen der **Johannes-Passion** integriert, die Bach im Zuge einer wohl 1739 begonnenen, aber aus ungeklärten Gründen Fragment gebliebenen neuen autografen Reinschrift seiner ursprünglichen, durch die zahlreichen Revisionen indes unübersichtlich gewordenen (leider nicht erhalten gebliebenen) Arbeitspartitur vorgenommen hatte.

Was den Komponisten zu seinen mehrfachen, teils durchaus substanziellen Überarbeitungen der **Johannes-Passion** im Laufe eines Vierteljahrhunderts veranlasst hat, kann in Ermangelung einschlägiger Quellen nicht mehr zweifelsfrei geklärt werden. Auch wenn die Vermutung nahe liegt, dass Bach mit bestimmten musikalischen oder dramaturgischen Lösungen im Rückblick nicht mehr restlos zufrieden war, können solche Eingriffe auch ganz banale äußere Ursachen gehabt haben, wie etwa die Frage, welche Ausführenden Bach zu einem gegebenen Zeitpunkt zur Verfügung standen, Einwände und Anweisungen der städtischen oder kirchlichen Obrigkeit, Reaktionen auf Änderungen des Zeitgeschmacks und anderes mehr. Aber allein schon aus der Tatsache, dass Bach sich über 25 Jahre hinweg immer wieder eingehend mit der **Johannes-Passion** beschäftigt und sie aufgeführt hat, lässt sich mit einiger Sicherheit folgern, dass ihm dieses Werk besonders am Herzen gelegen haben muss.

Adam Gellen

JOHANN SEBASTIAN BACH: JOHANNES-PASSION

ERSTER TEIL

1. CHOR
Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm
in allen Landen herrlich ist!
Zeig uns durch deine Passion,
daß du, der wahre Gottessohn,
zu aller Zeit,
auch in der größten Niedrigkeit,
verherrlicht worden bist!

2a. REZITATIV
Evangelist
Jesus ging mit seinen Jüngern über den Bach Kidron, da war ein Garte, darein ging Jesus und seine Jünger. Judas aber, der ihn verriet, wußte den Ort auch, denn Jesus versammlete sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Da nun Judas zu sich hatte genommen die Schar und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. Als nun Jesus wußte alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen:
Jesus
Wen suchet ihr?
Evangelist
Sie antworteten ihm:

2b. CHOR
Jesum von Nazareth.

2c. REZITATIV
Evangelist
Jesus spricht zu ihnen:
Jesus
Ich bin's.
Evangelist
Judas aber, der ihn verriet, stund auch bei ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bin's, wichen sie zurücke und fielen zu Boden. Da fragete er sie abermal:
Jesus
Wen suchet ihr?
Evangelist
Sie aber sprachen:

2d. CHOR
Jesum von Nazareth.

2e. REZITATIV
Evangelist
Jesus antwortete:
Jesus
Ich hab's euch gesagt, daß ich's sei, suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen!

3. CHORAL
O große Lieb, o Lieb ohn' alle Maße,
die dich gebracht auf diese Marterstraße!
Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden,
und du mußt leiden.

4. REZITATIV
Evangelist
Auf daß das Wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe der keine verloren, die du mir gegeben hast. Da hatte Simon Petrus ein Schwert und zog es aus und schlug nach des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm sein recht Ohr ab; und der Knecht hieß Malchus. Da sprach Jesus zu Petro:
Jesus
Stecke dein Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

5. CHORAL
Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich
auf Erden wie im Himmelreich.
Gib uns Geduld in Leidenszeit,
gehorsam sein in Lieb und Leid;
wehr und steur allem Fleisch und Blut,
das wider deinen Willen tut!

6. REZITATIV
Evangelist
Die Schar aber und der Oberhauptmann und die Diener der Jüden nahmen Jesum und bunden ihn und führeten ihn aufs erste zu Hannas, der war Kaiphas' Schwäher, welcher des Jahres Hoherpriester war. Es war aber Kaiphas, der den Juden riet, es wäre gut, daß ein Mensch würde umbracht für das Volk.

7. ARIE
Alt
Von den Stricken meiner Sünden
mich zu entbinden,
wird mein Heil gebunden.
Mich von allen Lasterbeulen
völlig zu heilen,
läßt er sich verwunden.

8. REZITATIV
Evangelist
Simon Petrus aber folgete Jesu nach und ein ander Jünger.

9. ARIE
Sopran
Ich folge dir gleichfalls mit freudigen Schritten
und lasse dich nicht,

mein Leben, mein Licht.
Befördre den Lauf
und höre nicht auf,
selbst an mir zu ziehen, zu schieben,
zu bitten.

10. REZITATIV
Evangelist
Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palast. Petrus aber stund draußen für der Tür. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und redete mit der Türhüterin und führete Petrum hinein. Da sprach die Magd, die Türhüterin, zu Petro:
Ancilla (Magd)
Bist du nicht dieses Menschen Jünger einer?
Evangelist
Er sprach:
Petrus
Ich bin's nicht.
Evangelist
Es stunden aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlfeu'r gemacht (denn es war kalt) und wärmeten sich. Petrus aber stund bei ihnen und wärmete sich. Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Jesus antwortete ihm:
Jesus
Ich habe frei, öffentlich geredet für der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgnen geredt. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe! Siehe, dieselbigen wissen, was ich gesaget habe.
Evangelist
Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabeistunden, Jesu einen Backenstreich und sprach:
Servus (Diener)
Solltest du dem Hohenpriester also antworten?
Evangelist
Jesus aber antwortete:
Jesus
Hab ich übel geredt, so beweise es, daß es böse sei, hab ich aber recht geredt, was schlägest du mich?

11. CHORAL
Wer hat dich so geschlagen,
mein Heil, und dich mit Plagen
so übel zugericht'?
Du bist ja nicht ein Sünder
wie wir und unsre Kinder,
von Missetaten weißt du nicht.

Ich, ich und meine Sünden,
die sich wie Körnlein finden
des Sandes an dem Meer,
die haben dir erreget
das Elend, das dich schläget,
und das betrübte Marterheer.

12a. REZITATIV
Evangelist
Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas. Simon Petrus stund und wärmete sich, da sprachen sie zu ihm:

12b. CHOR
Bist du nicht seiner Jünger einer?

12c. REZITATIV
Evangelist
Er leugnete aber und sprach:
Petrus
Ich bin's nicht.
Evangelist
Spricht des Hohenpriesters Knecht' einer, ein Gefreundter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte:
Servus (Diener)
Sahe ich dich nicht im Garten bei ihm?
Evangelist
Da verleugnete Petrus abermal, und alsobald krähete der Hahn. Da gedachte Petrus an die Worte Jesu und ging hinaus und weinete bitterlich.

13. ARIE
Tenor
Ach, mein Sinn,
wo willt du endlich hin,
wo soll ich mich erquicken?
Bleib ich hier,
oder wünsch ich mir
Berg und Hügel auf den Rücken?
Bei der Welt ist gar kein Rat,
und im Herzen
stehn die Schmerzen
meiner Missetat,
weil der Knecht den Herrn verleugnet hat.

14. CHORAL
Petrus, der nicht denkt zurück,
seinen Gott verneinet,
der doch auf ein' ernsten Blick
bitterlichen weinet.

Jesu, blicke mich auch an,
wenn ich nicht will büßen;
wenn ich Böses hab getan,
rühre mein Gewissen!

ZWEITER TEIL

15. CHORAL
Christus, der uns selig macht,
kein Bös' hat begangen,
der ward für uns in der Nacht
als ein Dieb gefangen,
geführt für gottlose Leut
und fälschlich verklaget,
verlacht, verhöhnt und verspeit,
wie denn die Schrift saget.

16a. REZITATIV
Evangelist
Da führeten sie Jesum von Kaiphas vor das Richthaus, und es war frühe. Und sie gingen nicht in das Richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten. Da ging Pilatus zu ihnen heraus und sprach:
Pilatus
Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?
Evangelist
Sie antworteten und sprachen zu ihm:

16b. CHOR
Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

16c. REZITATIV
Evangelist
Da sprach Pilatus zu ihnen:
Pilatus
So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetze!
Evangelist
Da sprachen die Jüden zu ihm:

16d. CHOR
Wir dürfen niemand töten.

16e. REZITATIV
Evangelist
Auf daß erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde. Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus und rief Jesu und sprach zu ihm:
Pilatus
Bist du der Jüden König?
Evangelist
Jesus antwortete:
Jesus
Redest du das von dir selbst, oder haben's dir andere von mir gesagt?
Evangelist
Pilatus antwortete:
Pilatus
Bin ich ein Jüde? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du getan?
Evangelist
Jesus antwortete:
Jesus
Mein Reich ist nicht von dieser Welt, wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Jüden nicht überantwortet würde, aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

17. CHORAL
Ach großer König, groß zu allen Zeiten,
wie kann ich gnugsam diese Treu
ausbreiten?
Keins Menschen Herze mag indes
ausdenken,
was dir zu schenken.

Ich kann's mit meinen Sinnen nicht
erreichen,
womit doch kein Erbarmen zu vergleichen.
Wie kann ich dir denn deine Liebestaten
im Werk erstatten?

18a. REZITATIV
Evangelist
Da sprach Pilatus zu ihm:
Pilatus
So bist du dennoch ein König?
Evangelist
Jesus antwortete:
Jesus
Du sagst's, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.
Evangelist
Spricht Pilatus zu ihm:
Pilatus
Was ist Wahrheit?
Evangelist
Und da er das gesaget, ging er wieder hinaus zu den Jüden und spricht zu ihnen:
Pilatus
Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch einen losgebe, wollt ihr nun, daß ich euch der Jüden König losgebe?
Evangelist
Da schrieen sie wieder allesamt und sprachen:

18b. CHOR
Nicht diesen, sondern Barrabam!

18c. REZITATIV
Evangelist
Barrabas aber war ein Mörder. Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn.

19. ARIOSO
Bass
Betrachte, meine Seel, mit ängstlichem
Vergnügen,
mit bittrer Lust und halb beklemmtem
Herzen
dein höchstes Gut in Jesu Schmerzen,
wie dir auf Dornen, so ihn stechen,
die Himmelsschlüsselblumen blühn!
Du kannst viel süße Frucht von seiner
Wermut brechen,
drum sieh ohn Unterlaß auf ihn!

20. ARIE
Tenor
Erwäge, wie sein blutgefärbter Rücken
in allen Stücken
dem Himmel gleiche geht,
daran, nachdem die Wasserwogen
von unsrer Sündflut sich verzogen,
der allerschönste Regenbogen
als Gottes Gnadenzeichen steht!

21a. REZITATIV
Evangelist
Und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen und satzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurkleid an und sprachen:

21b. CHOR
Sei gegrüßet, lieber Jüdenkönig!

21c. REZITATIV
Evangelist
Und gaben ihm Backenstreiche. Da ging Pilatus wieder heraus und sprach zu ihnen:
Pilatus
Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde.
Evangelist
Also ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er sprach zu ihnen:
Pilatus
Sehet, welch ein Mensch!
Evangelist
Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrieen sie und sprachen:

21d. CHOR
Kreuzige, kreuzige!

21e. REZITATIV
Evangelist
Pilatus sprach zu ihnen:
Pilatus
Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm!

Evangelist
Die Jüden antworteten ihm:

21f. CHOR
Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.

21g. REZITATIV
Evangelist
Da Pilatus das Wort hörete, fürchtet' er sich noch mehr und ging wieder hinein in das Richthaus und spricht zu Jesu:
Pilatus
Von wannen bist du?
Evangelist
Aber Jesus gab ihm keine Antwort.
Da sprach Pilatus zu ihm:
Pilatus
Redest du nicht mit mir? Weißest du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben?
Evangelist
Jesus antwortete:
Jesus
Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat's größ're Sünde.

Evangelist
Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn losließe.

22. CHORAL
Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn,
muß uns die Freiheit kommen;
dein Kerker ist der Gnadenthron,
die Freistatt aller Frommen;
denn gingst du nicht die Knechtschaft ein,
müßt unsre Knechtschaft ewig sein.

23a. REZITATIV
Evangelist
Die Jüden aber schrieen und sprachen:

23b. CHOR
Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum Könige machet, der ist wider den Kaiser.

23c. REZITATIV
Evangelist
Da Pilatus das Wort hörete, führete er Jesum heraus und satzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißet: Hochpflaster, auf Ebräisch aber: Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in Ostern um die sechste Stunde, und er spricht zu den Jüden:

Pilatus
Sehet, das ist euer König!
Evangelist
Sie schrieen aber:

23d. CHOR
Weg, weg mit dem, kreuzige ihn!

23e. REZITATIV
Evangelist
Spricht Pilatus zu ihnen:
Pilatus
Soll ich euren König kreuzigen?
Evangelist
Die Hohenpriester antworteten:

23f. CHOR
Wir haben keinen König denn den Kaiser.

23g. REZITATIV
Evangelist
Da überantwortete er ihn, daß er gekreuziget würde. Sie nahmen aber Jesum und führeten ihn hin. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißet Schädelstätt, welche heißet auf Ebräisch: Golgatha.

24. ARIE MIT CHOR
Bass und Chor
Eilt, ihr angefochtnen Seelen,
geht aus euren Marterhöhlen,
eilt – *Wohin?* – nach Golgatha!
Nehmet an des Glaubens Flügel,
flieht – *Wohin?* – zum Kreuzeshügel,
eure Wohlfahrt blüht allda!

25a. REZITATIV
Evangelist
Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zween andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne. Pilatus aber schrieb eine Überschrift und satzte sie auf das Kreuz, und war geschrieben: »Jesus von Nazareth, der Jüden König«. Diese Überschrift lasen viel Jüden, denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Jüden zu Pilato:

25b. CHOR
Schreibe nicht: der Jüden König, sondern daß er gesaget habe: Ich bin der Jüden König.

25c. REZITATIV
Evangelist
Pilatus antwortet:
Pilatus
Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

26. CHORAL
In meines Herzens Grunde
dein Nam und Kreuz allein
funkelt all Zeit und Stunde,
drauf kann ich fröhlich sein.
Erschein mir in dem Bilde
zu Trost in meiner Not,
wie du, Herr Christ, so milde
dich hast geblut' zu Tod!

27a. REZITATIV
Evangelist
Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, einem jeglichen Kriegesknechte sein Teil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewürket durch und durch. Da sprachen sie untereinander:

27b. CHOR
Lasset uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wes er sein soll.

27c. REZITATIV
Evangelist
Auf daß erfüllet würde die Schrift, die da saget: »Sie haben meine Kleider unter sich geteilet und haben über meinen Rock das Los geworfen«. Solches taten die Kriegesknechte. Es stund aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas' Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:
Jesus
Weib, siehe, das ist dein Sohn!
Evangelist
Darnach spricht er zu dem Jünger:
Jesus
Siehe, das ist deine Mutter!

28. CHORAL
Er nahm alles wohl in acht
in der letzten Stunde,
seine Mutter noch bedacht,
setzt ihr ein' Vormunde.
O Mensch, mache Richtigkeit,
Gott und Menschen liebe,
stirb darauf ohn alles Leid,
und dich nicht betrübe!

29. REZITATIV
Evangelist
Und von Stund an nahm sie der Jünger zu sich. Darnach, als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er:
Jesus
Mich dürstet!
Evangelist
Da stund ein Gefäße voll Essigs. Sie fülleten aber einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Isopen, und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:
Jesus
Es ist vollbracht!

30. ARIE
Alt
Es ist vollbracht!
O Trost vor die gekränkten Seelen!
Die Trauernacht
läßt nun die letzte Stunde zählen.
Der Held aus Juda siegt mit Macht
und schließt den Kampf.
Es ist vollbracht!

31. REZITATIV
Evangelist
Und neiget das Haupt und verschied.

32. ARIE MIT CHORAL
Bass und Chor
Mein teurer Heiland, laß dich fragen,
Jesu, der du warest tot,
da du nunmehr ans Kreuz geschlagen
und selbst gesagt: Es ist vollbracht,
lebest nun ohn Ende,
bin ich vom Sterben frei gemacht?
in der letzten Todesnot
nirgend mich hinwende
Kann ich durch deine Pein und Sterben
das Himmelreich ererben?
Ist aller Welt Erlösung da?
als zu dir, der mich versühnt,
o du lieber Herre!
Du kannst vor Schmerzen zwar nichts sagen;
Gib mir nur, was du verdient,
doch neigest du das Haupt
und sprichst stillschweigend: ja.
mehr ich nicht begehre!

33. REZITATIV
Evangelist
Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen.

34. ARIOSO
Tenor
Mein Herz, in dem die ganze Welt
bei Jesu Leiden gleichfalls leidet,
die Sonne sich in Trauer kleidet,
der Vorhang reißt, der Fels zerfällt,
die Erde bebt, die Gräber spalten,
weil sie den Schöpfer sehn erkalten,
was willst du deines Ortes tun?

35. ARIE
Sopran
Zerfließe, mein Herze, in Fluten der Zähren
dem Höchsten zu Ehren!
Erzähle der Welt und dem Himmel die Not:
Dein Jesus ist tot!

36. REZITATIV
Evangelist
Die Jüden aber, dieweil es der Rüsttag war, daß nicht die Leichname am Kreuze blieben den Sabbat über (denn desselbigen Sabbats Tag war sehr groß), baten sie Pilatum, daß ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte und brachen dem ersten die Beine und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern der Kriegsknechte einer eröffnete seine Seite mit einem Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugnis ist wahr, und derselbige weiß, daß er die Wahrheit saget, auf daß ihr gläubet. Denn solches ist geschehen, auf daß die Schrift erfüllet würde: »Ihr sollet ihm kein Bein zerbrechen.« Und abermal spricht eine andere Schrift: »Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.«

37. CHORAL
O hilf, Christe, Gottes Sohn,
durch dein bitter Leiden,
daß wir dir stets untertan
all Untugend meiden,
deinen Tod und sein Ursach
fruchtbarlich bedenken,
dafür, wiewohl arm und schwach,
dir Dankopfer schenken!

38. REZITATIV
Evangelist
Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war (doch heimlich aus Furcht vor den Jüden), daß er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er und nahm den Leichnam Jesu herab. Es kam aber auch Nikodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu kommen war, und brachte Myrrhen und Aloen untereinander, bei hundert Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam Jesu und bunden ihn in leinen Tücher mit Spezereien, wie die Jüden pflegen zu begraben. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garte, und im Garten ein neu Grab, in welches niemand je geleget war. Daselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags willen der Jüden, dieweil das Grab nahe war.

39. CHOR
Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine,
die ich nun weiter nicht beweine,
ruht wohl und bringt auch mich zur Ruh!
Das Grab, so euch bestimmet ist
und ferner keine Not umschließt,
macht mir den Himmel auf und schließt
die Hölle zu.

40. CHORAL
Ach Herr, laß dein lieb Engelein
am letzten End die Seele mein
in Abrahams Schoß tragen,
den Leib in sei'm Schlafkämmerlein
gar sanft ohn ein'ge Qual und Pein
ruhn bis am jüngsten Tage!
Alsdenn vom Tod erwecke mich,
daß meine Augen sehen dich
in aller Freud, o Gottes Sohn,
mein Heiland und Genadenthron!
Herr Jesu Christ, erhöre mich,
ich will dich preisen ewiglich!

DIE INTERPRETEN

FLORIAN SIEVERS

Der in Hamburg geborene Tenor Florian Sievers sammelte erste sängerische Erfahrungen bei den Chorknaben Uetersen. Er studierte Gesang bei Berthold Schmid in Leipzig, wo er 2021 sein Meisterschüler-Studium mit Auszeichnung abschloss. Seine umfangreiche Konzerttätigkeit führt ihn in regelmäßig in international renommierte Musikzentren. 2024 ist er u.a. nach Taiwan, in die Wigmore Hall London, La Seine Musicale de Paris, die Berliner Philharmonie und zum Rheingau Musik Festival eingeladen. Florian Sievers musiziert mit Dirigenten wie Jordi Savall, Frieder Bernius, Lionel Meunier, Justin Doyle und mit Klangkörpern wie dem Leipziger Gewandhausorchester, dem Sønderjyllands Symfonieorkester, dem B'Rock Orchestra und der Akademie für Alte Musik Berlin. Auch Opernproduktionen haben einen hohen Stellenwert in seiner Arbeit. In der 2022 uraufgeführten Oper **J.S. Bach – The Apocalypse** (Produktion: Opera2Day und Nederlandse Bachvereniging) verkörpert er auch 2024 die Hauptrolle des Jan van Leyden in 24 Vorstellungen, u.a. an der Königlichen Oper Den Haag und beim Bachfest Leipzig.

RAOUL STEFFANI

Der 1992 geborene Bariton Raoul Steffani wurde 2023 mit dem Niederländischen Musikpreis, der höchsten staatlichen Auszeichnung seines Landes im Bereich der klassischen Musik, geehrt. Er studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und bei Margreet Honig am Konservatorium Amsterdam. Er war Mitglied des Studios der Opéra National de Lyon und ist inzwischen ein gefragter Liedsänger und Konzertsolist im In- und Ausland. Zuletzt debütierte er in der Wigmore Hall in London und bei den Bregenzer Festspielen. Er arbeitete bei CD-Aufnahmen mit Künstlern wie Gerold Huber, Magdalena Kožená und Barbara Hannigan zusammen. Als Solist hat Raoul Steffani unter Dirigenten wie Mark Elder, Reinhard Goebel, Vladimir Jurowsky, Sigiswald Kuijken und David Zinman gesungen. Zu den Orchestern, mit denen er bereits auftrat, gehören das Orchestra of the Age of Enlightenment, die Camerata Salzburg, das Rotterdam Philharmonic, das Residentie Orkest Den Haag, das Concertgebouw Chamber Orchestra und die Niederländische Radio-Philharmonie. Raoul Steffani hat bereits zahlreiche Preise in seiner Heimat gewonnen.

ILSE EERENS

Die belgische Sopranistin Ilse Eerens verfolgt eine internationale Laufbahn im Opern- und Konzertfach. Ihr Konzertrepertoire umfasst die großen Werke von Bach über Mozart und Schubert bis hin zu zeitgenössischen Werken wie Toshio Hosokawas **Nach dem Sturm**. Ilse Eerens ist regelmäßiger Gast am Opernhaus La Monnaie in Brüssel in Rollen wie Pamina (**Die Zauberflöte**), Sophie (**Der Rosenkavalier**), Oscar (**Un ballo in maschera**) und Amanda in Ligetis **Le Grand Macabre** – eine Rolle, die sie auch am Teatro Colón in Buenos Aires, in Rom und beim Adelaide Music Festival in Australien gesungen hat. Sie stand u.a. am Royal Opera House Covent Garden in London, am Theater an der Wien und bei den Salzburger Festspielen auf der Bühne. Ilse Eerens hat mit vielen namhaften Dirigenten zusammengearbeitet, darunter Yannick Nézet-Séguin, Riccardo Muti, Hartmut Haenchen, Philippe Herreweghe, Ton Koopman und Peter Dijkstra, darüber hinaus mit Ensembles wie dem Orchestre National de France, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem MDR-Sinfonieorchester, dem Amsterdam Baroque Orchestra und dem Beethoven Orchester Bonn.

PAUL FIGUIER

hat sich inzwischen fest in der an Talenten reichen Welt der Countertenöre etabliert. Der große Umfang seiner auffallend homogenen Stimme und seine beeindruckenden dynamischen Ressourcen sind dabei gepaart mit einer Stimmführung von unbestreitbarem Feinsinn. Er ist Mitglied des Centre de Musique Baroque de Versailles und singt unter Dirigenten wie Christophe Rousset, Hervé Niquet und Jérémie Rhorer. 2016 begann er sein Studium am Pariser Conservatoire bei Alain Buet und Yves Sotin, wo er unter der Leitung von Masaaki Suzuki, Laurence Equilbey, Paul Agnew, Alain Altinoglu und Christophe Rousset auftrat. Gleichzeitig nahm er an Meisterkursen bei Karine Deshayes, Barbara Hannigan und Margreet Honig teil. Inzwischen konzertiert Paul Figuier mit so bekannten Ensembles wie Raphaël Pichons Pygmalion. Im Bereich des Musiktheaters erhielt er Einladungen zum Festival von Beaune, nach Lausanne und an zahlreiche Opernhäuser in Frankreich, wobei er bereits mit vielen renommierten Künstlerkollegen zusammenarbeitete, darunter Andrea Marcon, Philippe Jaroussky, Stéphane Fuget, Damien Guillon und Thomas Ostermeier.

STUART JACKSON

studierte Biowissenschaften, bevor er 2013 seine Gesangsausbildung an der Royal Academy of Music abschloss. Er gewann Preise bei internationalen Gesangswettbewerben und gab seitdem Liederabende für die BBC, in der Londoner Wigmore Hall und bei der Schubertiade Schwarzenberg. In dieser Saison singt er u.a. Beethovens **9. Sinfonie** mit dem Philharmonia Orchestra London und Händels **Messias** auf Europa-Tournee mit dem Insula Orchestra. Für einen Liederabend mit Julius Drake kehrt er in die Wigmore Hall zurück und singt erstmals am Theater Basel als Arnalta in Monteverdis **L'incoronazione di Poppea** unter Laurence Cummings. Im Bereich der Oper trat Stuart Jackson zuletzt als Jupiter in Händels **Semele** in Lille unter Emmanuelle Haïm sowie an der Komischen Oper Berlin und beim Glyndebourne Festival auf und wirkte zudem in Mozarts **Mitridate, re di Ponto** in Kopenhagen und in Brittens **The Turn of the Screw** in Nancy mit. Auf dem Konzertpodium war er in Brittens **War Requiem** mit Thomas Søndergård, in Händels **Theodora** und in Bachs **Matthäus-Passion** unter Jonathan Cohen und in Bachs **Weihnachtsoratorium** mit Trevor Pinnock zu erleben.

SAMUEL HASSELHORN

hat sich spätestens seit dem Gewinn des Brüsseler Königin-Elisabeth-Wettbewerbs 2018 international einen Namen gemacht und war zwei Jahre lang Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper. In der Saison 2023/24 gestaltet er am Staatstheater Nürnberg, dessen Ensemble er nunmehr angehört, seine Rollendebüts in den Titelpartien von Hindemiths **Mathis der Maler**, Mozarts **Don Giovanni** und Debussys **Pelléas et Mélisande**, außerdem gibt er sein Hausdebüt an der Deutschen Oper Berlin als Wolfram in Wagners **Tannhäuser** und singt die Titelpartie in Rossinis **Il barbiere di Siviglia** an der Staatsoper Berlin. In den letzten Jahren folgte er u.a. Einladungen an die Mailänder Scala und die Opéra national de Paris. Konzertengagements führen Samuel Hasselhorn in dieser Spielzeit an das Konzerthaus Wien und das Konzerthaus Berlin sowie in zahlreiche europäische Städte im Rahmen einer Tournee mit dem Collegium Vocale Gent und dem Orchestre des Champs-Élysées unter Philippe Herreweghe. Als international gefragter Lied-Interpret arbeitet er regelmäßig u.a. mit Helmut Deutsch und Malcolm Martineau zusammen.

VOCALCONSORT BERLIN

Das Vocalconsort Berlin gilt als eines der besten Vokalensembles Deutschlands. 2003 gegründet, arbeitet der Chor mit unterschiedlichen Dirigenten, aber mit festen künstlerischen Partnern wie Daniel Reuss, Folkert Uhde und Sasha Waltz zusammen. Das Ensemble ist in den Musikmetropolen und auf den großen Festivals Europas mit seinem breiten Repertoire präsent: von Monteverdis **L'Orfeo** unter René Jacobs über Bernsteins **A Quiet Place** unter Kent Nagano bis hin zu Peter Ruzickas **... Inseln, randlos ...** unter Leitung des Komponisten. Das Ensemble gab sein Debüt bei den Berliner Philharmonikern unter Simon Rattle mit Janáčeks **Das schlaue Füchslein** (Regie: Peter Sellars), außerdem tritt das Vocalconsort Berlin regelmäßig mit dem Konzerthausorchester Berlin unter Iván Fischer und dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin unter Vladimir Jurowski auf. Ein enger Kooperationspartner ist auch die Komische Oper Berlin. Bei den Salzburger Festspielen 2019 war das Vocalconsort Berlin an Offenbachs **Orphée aux Enfers** in einer Inszenierung von Barrie Kosky mit den Wiener Philharmonikern beteiligt. Für seine Gesualdo-Aufnahme unter James Wood erhielt das Vocalconsort Berlin 2013 den »ECHO Klassik«.

hr-SINFONIEORCHESTER

Das hr-Sinfonieorchester Frankfurt, 1929 als eines der ersten Rundfunk-Sinfonieorchester Deutschlands gegründet, meistert heute mit großem Erfolg die Herausforderungen eines modernen Spitzenorchesters.

Für seine hervorragenden Bläser, seine kraftvollen Streicher und seine dynamische Spielkultur berühmt, steht das Orchester des Hessischen Rundfunks mit seinem Chefdirigenten Alain Altinoglu für musikalische Exzellenz wie für ein interessantes und vielseitiges Repertoire.

Mit innovativen Konzertformaten, international erfolgreichen Digital-Angeboten und CD-Produktionen sowie der steten Präsenz in wichtigen Musikzentren Europas und Asiens unterstreicht das hr-Sinfonieorchester seine exponierte Position in der europäischen Orchesterlandschaft und genießt als Frankfurt Radio Symphony weltweit einen hervorragenden Ruf.

Bekannt geworden durch die Maßstäbe setzenden Ersteinspielungen der Urfassungen von Bruckners Sinfonien und die erste digitale Gesamtaufnahme aller Mahler-Sinfonien, begründete das hr-Sinfonieorchester eine Tradition in der Interpretation romantischer Literatur, die vom langjährigen Chefdirigenten und heutigen Ehrendirigenten Eliahu Inbal über seine Nachfolger Dmitrij Kitajenko und Hugh Wolff bis hin zur Ära des heutigen »Conductor Laureate« Paavo Järvi und zu Andrés Orozco-Estrada ausstrahlte, der das Orchester zuletzt sieben Jahre mit großem Erfolg als Chefdirigent leitete.

Entscheidende Akzente in seinem Engagement für die Tradition wie für die zeitgenössische Musik setzte das Orchester schon mit seinem ersten Chefdirigenten Hans Rosbaud unmittelbar nach der Gründung. Nach dem Zweiten Weltkrieg und dem Wiederaufbau unter Kurt Schröder, Winfried Zillig und Otto Matzerath entwickelte sich das hr-Sinfonieorchester Frankfurt in den 1960er bis 1980er Jahren unter Dean Dixon und Eliahu Inbal schließlich zu einem Orchester von internationalem Format mit Gastspielen in aller Welt und wichtigen, vielfach ausgezeichneten Schallplatten- und CD-Editionen.

ALAIN ALTINOGLU

ist seit 2021 Chefdirigent des hr-Sinfonieorchesters Frankfurt und hat seinen Vertrag inzwischen bis zum Sommer 2028 verlängert. Mit seinen Interpretationen des romantischen und impressionistischen Repertoires wie seinem Engagement für die Musik der Gegenwart und der Klassischen Moderne feiert er international große Erfolge.

Regelmäßig dirigiert Alain Altinoglu renommierte Orchester wie die Berliner Philharmoniker, die Wiener Philharmoniker, das Concertgebouw-Orchester Amsterdam, das London Symphony Orchestra, das Philharmonia Orchestra London, das Chicago Symphony Orchestra, das Cleveland Orchestra, das Boston Symphony Orchestra und das Philadelphia Orchestra, die Münchner Philharmoniker, die Sächsische Staatskapelle Dresden, das Tonhalle-Orchester Zürich sowie alle großen Orchester in Paris. Zudem hat er 2023 die Künstlerische Leitung des Festival International de Colmar übernommen.

Altinoglu gehört zugleich zur Liga der international hoch renommierten Operndirigenten. Seit 2016 leitet er als Musikdirektor das Brüsseler »Théâtre Royal de la Monnaie«. An vielen bedeutenden Opernhäusern weltweit hat er bereits Premieren geleitet. Neben der Metropolitan Opera New York, dem Royal Opera House Covent Garden London, dem Teatro Colón Buenos Aires, der Staatsoper Wien, dem Opernhaus Zürich, der Deutschen Oper und der Staatsoper Berlin, der Bayerischen Staatsoper München sowie den drei Pariser Opernhäusern gastiert er regelmäßig auch bei den Festspielen in Bayreuth, Salzburg, Orange und Aix-en-Provence.

Als Pianist hat Alain Altinoglu eine starke Affinität zum Liedrepertoire und tritt regelmäßig mit der Mezzosopranistin Nora Gubisch auf. Zudem macht er gelegentlich auch Ausflüge in den Bereich von Jazz und Improvisation. Zahlreiche CD-Veröffentlichungen zeugen von seiner vielfältigen, erfolgreichen künstlerischen Arbeit.

Der 1975 in Paris geborene Franzose mit armenischen Wurzeln studierte am Pariser Conservatoire, an dem er seit 2014 die Dirigierklasse leitet.

NEWS-TICKER

NEU IN DER ORCHESTERAKADEMIE

Zum 1. Februar hat mit dem Fagottisten Tobias Reikow erneut ein hochtalentierter junger Instrumentalist seine zweijährige praxisnahe Ausbildung als Stipendiat in der Orchesterakademie des hr-Sinfonieorchesters begonnen. Nachdem er 2018 als Jungstudent an die Hochschule für Musik der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz mit dem Hauptfach Fagott in die Klasse von Ulrich Herrmann aufgenommen wurde, studiert er seit 2020 an der Musikhochschule Detmold bei Tobias Pelkner. Tobias Reikow ist Erster Preisträger und Publikumspreisträger des »GenRe Music Competition«, Sonderpreisträger des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie »Bläserquintett« und Träger des Förderpreises der »WLO Foundation«. Seine ersten Orchestererfahrungen sammelte er u.a. in der Jungen Norddeutschen Philharmonie, in der Neuen Philharmonie Westfalen, im European Union Youth Orchestra und im Gustav-Mahler-Jugendorchester. Tobias Reikow ist Träger des Ensemble-Stipendiums der Villa Musica Rheinland-Pfalz, des Stipendiums des Deutschen Musikwettbewerbs und des Solisten-Stipendiums der Mozart-Gesellschaft Dortmund.

KONZERT-TIPP

Wenn Sie sich für Barock-Musik im Allgemeinen und für die Werke Johann Sebastian Bachs im Besonderen begeistern, dürfte Sie das Programm des letzten Saisonkonzerts unserer Reihe »Barock+« im hr-Sendesaal interessieren: Am 16. und 17. Mai spielen Solistinnen und Solisten des hr-Sinfonieorchesters unter der Leitung des britischen Alte-Musik-Experten Jonathan Cohen Doppelkonzerte von Telemann, Vivaldi und Bach, außerdem die **5. Sinfonie** Franz Schuberts. Für beide Konzerttage gibt es noch Restkarten. Weitere Informationen und eine Möglichkeit zum Online-Ticket-Kauf finden Sie auf *hr-sinfonieorchester.de*.

QUELLEN UND TEXTNACHWEISE

Kurt von Fischer: Historische und frömmigkeitsgeschichtliche Traditionen der Passion, in: CD-Booklet »J.S. Bach – St. John Passion«, Archiv Produktion 419 324-2; Michael Maul: »Unvollendet vollendet – Bachs Johannes-Passion und ihre dramatische Entstehungsgeschichte«, *blog.carus-verlag.com/chorwerke-im-spotlight/j-s-bach-johannes-passion*.

BILDNACHWEISE

Foto: Alain Altinoglu (1) © Ben Knabe; Foto: hr-Sinfonieorchester (1+2) © Ben Knabe; Foto: Florian Sievers © Adam Markowski; Foto: Raoul Steffani © Tessa Posthuma de Boer; Foto: Ilse Eerens © Clara Evens; Foto: Paul Figuier © Léna Pinon Lang; Foto: Stuart Jackson © Gerard Collett photography; Foto: Samuel Hasselhorn © Nikolaj Lund; Foto: Vocalconsort Berlin © Hans Scherhaufer; Foto: Alain Altinoglu (2) © Photo-Werk; Foto: Tobias Reikow © Astrid Ackermann.

HERAUSGEBER

Hessischer Rundfunk

REDAKTION

Adam Gellen

GESTALTUNGSKONZEPT

Birgit Nitsche

SATZ UND DRUCK

Druckerei Zeidler | Mainz-Kastel

Druckprodukt CO_2 kompensiert klima-druck.de ID-Nr. 24169094 VDM+

GEMEINSAM. NACHHALTIG.

GESELLSCHAFT DER FREUNDE UND FÖRDERER

MÖCHTEN SIE DIE ARBEIT DES hr-SINFONIEORCHESTERS UNTERSTÜTZEN?

Dann werden Sie Mitglied der »Gesellschaft der Freunde und Förderer des hr-Sinfonieorchesters e.V.« und profitieren Sie dabei auch von vielen exklusiven Vorteilen.

Informieren Sie sich auf *hr-sinfonieorchester.de* unter »Förderer«. Auch Spenden sind willkommen – z.B. einfach via PayPal: *freunde.hr.sinfonie@gmail.com*.

DIE NÄCHSTEN KONZERTE

So 24.03.2024 | 18 Uhr | hr-Sendesaal | Kammermusik
SERENADEN-PRACHT

Do 18.04.2024 | 19 Uhr | hr-Sendesaal | Auftakt
Fr 19.04.2024 | 20 Uhr | hr-Sendesaal | Auftakt
SCHWANENGESANG

So 21.04.2024 | 18 Uhr | hr-Sendesaal | Kammermusik
BRAHMS IM SEXTETT

Mi 24.04.2024 | 19 Uhr | Alte Oper | Junges Konzert | Nature & Earth
AUF DEM GLETSCHER

Do 25.04.2024 | 19 Uhr | Alte Oper | hr-Sinfoniekonzert | Nature & Earth
Fr 26.04.2024 | 20 Uhr | Alte Oper | hr-Sinfoniekonzert | Nature & Earth
ALPENSINFONIE

Tickets und Informationen unter:
(069) 155-2000 | hr-sinfonieorchester.de

Newsletter

YouTube ARD Mediathek hr CONCERT hr FERN SEHEN hr2 KULTUR